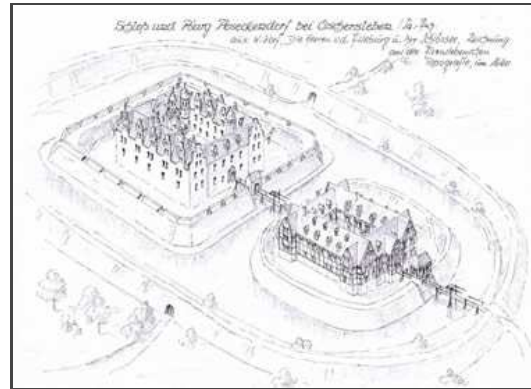




ALTES UND NEUES SCHLOSS PESECKENDORF

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Sachsen-Anhalt](#) | [Landkreis Börde](#) | [Oschersleben, OT Peseckendorf](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Quelle: Braun, Wolfgang - Rekonstruktionszeichnungen von Burgen Sachsens-Anhalts | Auflage, 1997





Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Lage	Das Alte und Neue Schloss Peseckendorf liegt am westlichen Ortsrand, am Schlosspark.
Nutzung	Privatnutzung
Bau/Zustand	Die alte Burg war eine typische Niederungsrundburg. Sie war durch einen niedrigen Außenwall, einen hohen Innenwall und einen Wassergraben umgeben. Daneben wurde das neue Renaissanceschloss errichtet. Dieses war durch einen rechteckigen Ringwall gesichert. Die alte Burg wurde dann als Wirtschaftshof genutzt. Das Neue Schloss war eine rechteckige, zweigeschossige Vierflügelanlage. Reste der Wallanlagen sind noch im Schlosspark als vier Hügel erhalten. An der Ostseite, zum Ort hin, befindet sich das moderne Schloss. Dieses ist ein einflügeliger, 1 1/2 geschossiger Bau mit einem imposanten Rundteil in der Parkfront, im Stil des Neobarock. Die Fassade der Parkfront ist an das Schloss Sanssouci in Potsdam angelehnt. Es trägt daher auch den Beinamen "Sanssouci der Börde".
Typologie	Niederungsburg - befestigtes Renaissanceschloss - Modernes Schloss im Neobarockstil
Sehenswert	⇒ k.A.
Bewertung	k.A.

Informationen für Besucher

GPS	Geografische Lage (GPS) WGS84: 52°01'28.0" N , 11°19'14.0" E Höhe: 82 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung der Schlosspark ist frei für Besucher zugänglich, das moderne Schlossgebäude ist in Privatbesitz und kann nicht besichtigt werden. Bitte achten Sie die Privatsphäre der Bewohner.
	Anfahrt mit dem PKW A 14 bis zur Abfahrt Wanzleben, dann der L 50, der B 246a und der B 246 bis zum Abzweig Peseckendorf folgen. Parkmöglichkeiten am Schlosspark vorhanden.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.

	Wanderung zur Burg Vom Parkplatz führen Wege durch den Schlosspark zum neuen Schlossgebäude.
	Öffnungszeiten Außenbesichtigung jederzeit möglich.
	Eintrittspreise kostenlos
	Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen ohne Beschränkung
	Gastronomie auf der Burg keine
	Öffentlicher Rastplatz keiner
	Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg keine
	Zusatzinformation für Familien mit Kindern keine
	Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer Für Rollstuhlfahrer erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

keine Grundriss verfügbar

Historie

Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes "villa Pisakenthorps" stammt von 1083.

1195 werden ein Johannes et Siffridus de Piskendorf und 1205 ein nobilis Sifridus de Pisekendorf erwähnt. Da der Ort Sitz des gleichnamigen Geschlechtes ist, kann von der Existenz einer Befestigung ausgegangen werden.

1463 übernahmen die Herren von der Asseburg den Besitz über Burg und Ort.

1538 wird das Neue Schloss errichtet.

1617 sicherte Busso von der Asseburg die Anlage mit starken Wällen und Gräben.

Diese Gräben und Wälle waren auch 1765 im Nordwesten und Südwesten auf einer Flurkarte noch ersichtlich. Heute ist dieses Gelände völlig umgestaltet, sodass die alten Wälle und Gräben nicht mehr zu erkennen sind.

Seit 1840 stand das alte Schloss leer. Schon 1823 wurde der Nordflügel des Neuen Schlosses abgerissen.

Von 1857 bis 1859 erfolgte der Abriss der gesamten Anlage.

Friedrich Schaeper ließ, von 1905 bis 1912 durch den Architekten Paul Schultze-Naumburg, zwischen dem Standort der Burg, dem Standort des Neuen Schlosses und dem Dorf ein neues Herrenhaus im Neobarock errichten. Erhalten blieben nur die vier Hügel im Schlosspark. Auf einem wurde im

historisierendem Stiel ein Aussichtsturm errichtet, der später in einen Wasserturm umgewandelt wurde.

Nach 1945 wurde der alte Besitzer im Zuge der Bodenreform enteignet und das Schloss diente dem DDR-Gewerkschaftsbund FDGB als Schulungsstätte.

1969 wurde es in ein Hilfsschulheim umgewandelt.

1991 kaufte es der Paritätische Wohlfahrtsverband Sachsen-Anhalt.

Zur Zeit steht es zum Verkauf.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Dehio, Georg - Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Sachsen-Anhalt I: Regierungsbezirk Magdeburg | München, Berlin, 2002 | S. 702

Grimm, Paul - Die vor- und frühgeschichtlichen Burgwälle der Bezirke Halle und Magdeburg | Berlin, 1958 | S. 407

Korf, Winfried - Die Herren von der Asseburg und ihre Schlösser | Quedlinburg, 1992 | S. 64 ff.

Pinkwart, Ralf-Peter- Peseckendorf - Bahrendorf -Helmsdorf. Drei Schlösser von Schulze-Naumburg im Gebiet zwischen Halle und Magdeburg. In: Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt. Heft 4. | Halle (Saale), 1995 | S. 106 ff.

Schwarze-Neuß, Elisabeth - Schloßbau im Industriezeitalter in Mitteldeutschland. In: Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt. Heft 13. | Halle (Saale), 2004 | S. 317 ff.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[28.07.2024] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 28.07.2024 [CR]

IMPRESSUM

© 2024



✕ Folgen